



Geschätzte Kolleginnen, geschätzte Kollegen!

Vorerst aufrichtigen Dank für die vielen Weihnachts- und Neujahrswünsche die mich in diesen Tagen erreicht haben und die ich auf das Herzlichste erwidere. Die manchmal in sehr persönlichen Worten gehaltenen Wünsche sind für mich ein starkes Zeichen kollegialer Verbundenheit.

Das Weihnachtsfest gibt aufgrund des unmittelbar bevorstehenden Jahreswechsels Anlass zu rückblickenden Betrachtungen und einen Blick in die nähere Zukunft.

Bei Rückblicken wird man persönliche Erlebnisse und allgemeine gesellschaftlichen Ereignisse wahrscheinlich auseinanderhalten. Aber dennoch haben gesellschaftliche Ereignisse - ob wir es wahrhaben wollen oder nicht – stets Auswirkungen auf unsere unmittelbaren Lebensverhältnisse.

Bei den momentanen Verhandlungen über die Bildung einer zukünftigen Bundesregierung dürfte auch flüchtigen Betrachtern nicht entgangen sein, dass es bei der Sanierung des aus den Fugen geratenen Bundesbudgets darum geht, wer die Hauptrolle als Zahlmeister einnimmt. Aus der Sicht mancher hat man die Pensionen bzw. die Pensionistinnen und Pensionisten ausgemacht, indem unverhohlen suggeriert wird, wir hätten in der Vergangenheit in „Saus und Braus“ gelebt.

Die „gutgemeinten“ Ratschläge reichen vom künftigen Aussetzen der Pensionsanpassungen, über eine Erhöhung des gesetzlichen Pensionsantrittsalters bis hin zur heilsbringenden Privatpension, bei der mit unseren Beiträgen am Kapitalmarkt spekuliert wird – massive Verluste inklusive. Die Pension ist keine milde Gabe oder gar ein Geschenk des Staates. Sie muss die Lebensleistung von Menschen anerkennen und zum Leben reichen, nicht zum bloßen Überleben.



Es wird in Zukunft auf ein leistbares Leben, ein leistbares Wohnen, leistbare Grundnahrungsmittel und gute Beschäftigung mit fairer Entlohnung ankommen. Das sind Grundpfeiler einer freien demokratischen und solidarischen Gesellschaft. Denn wer arm ist, ist nicht frei und anfällig für autoritäre Systeme!

Als verlässlicher Partner hat sich in all den Jahren der überparteiliche ÖGB auch für uns Pensionistinnen und Pensionisten bewährt, der jede Bundesregierung stets danach beurteilt, was sie bereit ist für uns zu tun.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, ich bedanke mich für eure Treue zu unserer Gewerkschaft – eure Mitgliedschaft ist unser starkes Fundament!

Nochmals alles Gute für die Feiertage und ein glückliches, gesundes Jahr 2025!

Franz Poimer